

# Frühlingszeit



Musik & Text: Harald Riederer  
Arr.: Thomas Raber  
RATOM-Edition, 2019

1. In den letz-ten Win-ter-ta-gen hörst du  
2. In den ers-ten Früh-lings-ta-gen hörst du

vie-le Men-schen kla-gen, dass die  
vie-le Men-schen sa-gen: "O wie

Käl-te ih-nen lang-sam wie-der reicht. Rinnt der  
schön, dass die Son-ne wie-der lacht!" Al-le

Schnee dann wie-der weg, sind die Stra-ßen vol-ler Dreck, doch je-der  
Kin-der spiel'n im Frei'n, je-der will gern drau-ßen sein, der Tag wird

weiß, jetzt kommt die schö-ne Zeit. Wei-ßen Schnee und schwar-ze Kräh'n find' ich  
länger, und kür-zer wird die Nacht. Wei-ßen Schnee und schwar-ze Kräh'n will ich

ei-gent-lich sehr schön, a-ber lie-ber ist es mir, wenn ich nicht mehr so viel frier'!  
wirk-lich nicht mehr seh'n, denn viel

Ref.: Es ist Früh-lings-zeit und es ist so weit:

Al-le Wie-sen wer-den end-lich wie-der grün. Und es ist die Luft vol-ler  
Wie die Men-schen, freu-en sich die Tie-re auch. Und ein Schmet-ter-ling fliegt im

Blü-ten-duft, wenn die Schwal-ben ü-ber'n blau-en Him-mel zieh'n.  
Früh-lings-wind von der Blü-te in den Him-mel hoch hin-auf.